



Die Musik der „Keimzeit“ ist nicht so leicht einzusortieren, sicher ist nur, daß sie beim Publikum gut ankam. Foto: Re

„Keimzeit“ aus Potsdam gewann neue Fans

Von Katrin Pudenz

Oberursel. „Schubladenuntaugliche, vielfach beeinflusste und vielschichtige Musik, mit Texten zwischen Melancholie, Verwegenheit, bizarrer Cleverness und einer Spur Lässigkeit“, so wird die Musik der Gruppe Keimzeit beschrieben, die am Freitag live auf dem Rathausplatz zu erleben war. Etwa 500 interessierte Zuhörer und Fans hatten sich dort am Abend versammelt, um den Liedern der Keimzeit zu lauschen. Für die seit 1982 bestehende Gruppe aus Potsdam war der Auftritt beim Orscheler Sommer eine Premiere.

Die Musiker legten sich kräftig ins Zeug und haben mit Sicherheit einige neue Anhänger an diesem Abend hinzugewonnen. Schon nach dem ersten Liedern tippten die Zuhörer rhythmisch die Fußspitzen auf den Boden, oder nickten mit dem Kopf im Takt.

Die sechsköpfige Band hat in Ostdeutschland Kultstatus eingenommen und spielt in ausverkauften Hallen. Ihre Konzerte dauern oft an die drei Stunden. Ebenso hatte Keimzeit schon Auftritte bei großen Veranstal-

tungen, bei denen auch andere bekannte Gruppen wie Fettes Brot, Fury in the Slaughterhouse oder Ann Clark mitwirkten. Innerhalb des vergangenen Jahres hat die Band rund hundert Konzerte gegeben.

Der Jugendring hat bei der Zusammenstellung des Programms für den Orscheler Sommer bewußt Bands aus den neuen Ländern eingeladen. Noch immer gebe es eine gewisse kulturelle Barriere zwischen Ost- und Westdeutschland, die es weiter einzureißen gelte, befindet der Veranstalter. Der musikalische Blick in den Osten sei sehr lohnend, das habe die Reaktion des Publikums klar bestätigt.

Damit sich die Besucher des Konzertes auch rund um wohl fühlten und den Abend in vollen Zügen genießen konnten, sorgte der Jugendring gemeinsam mit den Fußballern der Billwiese für das leibliche Wohl der Gäste und hatte damit wahrlich alle Hände voll zu tun.

Demnächst wird noch einmal ein Blick über die kulturelle Mauer gen Osten geworfen, denn am Dienstag, 27. Juli, gibt es ein Konzert mit der Gruppe „Horch“ aus Halle.